

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, — Bestehen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; wöchentlich württembergische Kreisblätter für den Kreis Gießen (Freitag und Samstag); zweimal monatlich Landwirthschaftliche Zeitfragen (Kornstecher - Anschläge); hier die Schriftleitung 112 Berlag, Gießener Anzeiger für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Kolationsdruck und Verlag der Brüderhagen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 80 Pf.; durch die Post 90 Pf. 24. Abvierteljährlich, auswärts, Postfrei, Jahrespreis: 10.40 Pf., monatlich 90 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt: Aug. Goeb. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Goeb.; für Stadt und Land, Vermischtes und Gerichtliches: Fr. R. Jenz; für den Anzeigenteil: G. Bed, sämtlich in Gießen.

# Französische Massenangriffe gegen „Kalte Erde“ und Dorf Fleury abgeschlagen.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 28. Juni. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Vom Kanal von La Bassée bis südlich der Somme machte der Gegner unter vielfachem starken Artilleriebeschuss sowie im Anschluß an Sprengungen und unter dem Schutze von Rauch- und Gaswolken Erkundungsvorstöße, die mühe- los abgewiesen wurden. Auch in der Champagne scheiterten Unternehmungen schwächerer feindlicher Abteilungen nordwärts von Le Mesnil.

Einer der Massenangriffe wurde am „Toten Mann“ nichts Geringeres als die Franzosen nach etwa zwölftägiger heftiger Feuerbereitung gegen den ganzen Tag über mit starken, zum Teil neu herangeführten Kräften die von uns am 23. Juni eroberten Stellungen auf dem Höhenrücken Kalte Erde und das Dorf Fleury und die östlich anschließenden Wälder angegriffen. Unter ganz außerordentlichen Verlusten durch das Scherfeuer unserer Artillerie und im Kampfe mit unserer tapferen Infanterie sind alle Angriffe reitlos zusammengebrochen.

Ein feindlicher Flieger wurde bei Douaumont abgeschossen. Am 25. Juni hat Leutnant Doehndorf bei Doucourt (nördlich von Romny) sein siebentes feindliches Flugzeug, einen Doppeldecker, außer Gefecht gesetzt.

Wie sich bei weiterer Untersuchung herausgestellt hat, trifft die Angabe im Tagesbericht vom 23. Juni, unter den gefangenen Angreifern auf Karlsruhe hätten sich Engländer befunden, nicht zu. Die Gefangenen sind sämtlich Franzosen.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Seeresgruppe des Generals v. Linington wurde das Dorf Liniewka (westlich von Solul) und die südlich des Dorfes liegenden Stellungen mit stürmender Hand genommen. Somit keine wesentlichen Veränderungen.

### Wallan-Kriegsschauplatz.

Außer Artilleriekämpfen zwischen dem Bardar und dem Doiran-See ist nichts zu berichten.

### Oberste Seeresleitung.

Der Abg. Liebknecht ist gestern zu 2/3-Jahren Zuchthaus verurteilt worden und die gesetzlich festgelegte Mindeststrafe für die schweren Vergehungen erhalten, zu denen er sich selbst bekant. Das Gericht ist von der Ansicht ausgegangen, daß Liebknecht nicht aus christlicher Gewissung gehandelt hat, sondern daß er politischen Fanatismus verfallen war, und diese Ansicht trifft wohl auch zu. Es herrscht im Volke, das dieser Agitator ganz und gar nicht aufzuwachen vermocht hat, dieselbe ruhige und in gewissem Sinne mitleidige Auffassung; man hat seine Tätigkeit als Abgeordneter längst nicht mehr ernst genommen, und das gerichtliche Urteil wird keine Sensation auslösen.

Daß der Beurteilte einige ähnlich oder gleich Gesinnte hat, die besonders in der Reichshauptstadt sich laut äußern, fällt nicht sehr ins Gewicht, da die große Mehrheit der Sozialdemokratie andere Bahnen wandelt und im deutschen Bürgerthum der einigende Volkseifer, den der Krieg entzündet hat, allen Gefahren handzuhalten verdrängt. Neuerdings mehren sich die Anzeichen, daß auch in den rechtsstehenden Parteien das Verhältnis für des Reichsausschusses Bemühungen wächst, zu einigen, das Trennende zu bekämpfen. Einheitsvolle Führer der Konterrevolution waren vor einer einseitigen Beibehaltung der Kanzlerpolitik, und zu den rednerischen und schriftstellerischen Neuerungen des Herrn v. Juchacz, der in diesem Sinne Stellung genommen hat, hat sich neuerdings die Haltung einflussreicher Kreise des preussischen Herrschentums gekehrt. Der Präsident dieses Hauses, Graf v. Arnim-Boitzenburg, hat bei der gestern mitgetheilten Vertagung des Landtages eine vielbemerkte Schlussrede gehalten, die offensichtlich der bisherigen Politik des Herrn v. Scheubert entgegenläuft. In dieser Rede sind die folgenden schönen Sätze hervorzuheben:

„Wir müssen angezogen mitwirken helfen durch neue Zusammenarbeit aller Stände, durch Sozialarbeit, Gesundheitsarbeit, Dienstleistungen, Selbstlosigkeit und Geduld. Auch wie leben unter dem einen oder anderen der internationalen Neutralitäts der Pflicht gegen das Vaterland, durchhalten in Geduld und Treue, auch nach fremden Vorwürfen zu suchen. Das ist erforderlich, aber ohne Überhebung wollen wir uns den Blick für das Große, Schöne und Gute in unserer Völkern schärfen, bekämpfen und vorwärtstreiben die eigenen Bedürfnisse der Zeit erkennen, wohlwollend und mit ein-

gebenderem Verständnis die Auffassungen und Interessen anderer in unserer Volksgemeinschaft prüfen und beurteilen, alles in dem einwilligen Trachten nach dem höchsten Ziel der Stärkung des deutschen Gedankens bei der Durchführung des weltgeschichtlichen Aus des Gesamtdeutschens.“

Der unentwegte „Vorwärts“ nimmt von diesem Appell mit einiger Verlegenheit Notiz und erwähnt ihn kurz als „längere und in ziemlich schwierigerem Sprachbau gehaltene Rede“. Uns dünkt, es war ein sehr gutes Deutsch, das der Präsident des Herrenhauses und vorgelesen hat, wenn es auch freilich dem Vorwärts nicht passen mag. Denn er will die Infanterie nicht nicht mit dem Feldgrau verlässlichen Verhandlungsführer und praktischer Klarheit vertauschen, und er ist sich noch eine Weile in dem alten Geleise fortzuführen. Schließlich aber wird er sich ausleben. Wichtiger ist es für uns, daß in der äußersten Ecke der Weichen um Herrn v. Scheubert, das neue Lösungswort endlich besser verstanden wird, daß man dort den Irrenden nicht des früheren grundsätzlichen Kampfes gegen die „Bataille landlosen“ zur Probe einmal ablegt und einzieht, daß es sich in friedlicher Kleidung ebenfalls leben läßt. Das in diesen Kreisen genährte Mißtrauen gegen den Reichsausschuss ist zweifellos eine Wunde, in der die innerpolitischen Beschäftigungen die Forderungen in der Auslandspolitik noch überwiegen. Das spricht heute auch die „Jüdische Volkstags“ in einem langen Leitartikel aus, und man darf daraus ableiten, daß auch die Zentrumspartei den Herrn v. Scheubert und seinen Anhang rechtzeitig managen will. Wenn das Blatt auch keine Namen und Parteien nennt, so spürt man es doch, wie es den Blasenball auf die konterrevolutionäre Streiter richtet, um ihr verstaubtes Kampffeld zu reinigen.

Bei uns haben von jeder Fraktion der inneren Politik die Parteipolitiken beherrscht, der innerdeutschen und der innerpolitischen Politik. Fragen der äußeren Politik sind bei der Parteipolitik zurückgetreten. Auch das führt dazu, das Inneren auf die Erörterung der Kriegspolitik hin zu schwächen, und es zu verhindern, daß der politische Sinn mit der nötigen Schwärze auf die Klärung der äußeren Politik eingestellt werde.

Wir meinen, daß die Gewichtpunkte der äußeren Politik zuerst ganz außer unser politisches Denken beherrschen müssen. Die Zeit ist vorbei, wo jeder gegenseitliche Distanzungen innerpolitischen Inhalts ohne Gefahr geschlossen werden können, und wo Verdrängungen innerpolitischer Art entscheidend sein können. Soll der Krieg und die erzwungenen Forderungen, soll bei den östlichen inneren Parteipolitiken zur Verwirklichung des Friedens Deutschlands Gewicht in vollem Umfang in die Betrachtung eingebracht werden können, so muß unsere Feinde gegenüber möglichst das ganze deutsche Volk als eine geschlossene Einheit erscheinen. Das ist nur möglich, wenn der auswärtigen Politik des Reichsausschusses keine Schwierigkeiten mehr bereitet werden. Der inneren Politik gehört im Kampfe der Parteien die Vorhand in der Friedensfrage; sobald Frieden ist, wird sie von selbst wieder in die Stellung einrücken, ohne daß sie allerdings für die Politik im ganzen wieder so allein maßgebend werden kann wie vor dem Kriege.“

Diese Äußerungen des rheinischen Zentrumspolitikers sind uns so bemerkenswerter, als vor noch nicht langer Zeit aus Zentrumskreisen — und die „Jüdische Volkstags“ war darin Auserwählter im Streit — befragt gegen die Annahme geäußert worden ist, als könnte die Sozialdemokratie wirklich sich manieren und sich in die bürgerlichen Parteien als eine sachliche Vertreterin des vierten Standes eingliedern. Das Zentrum, das nach dem Kriege seine ausgleichende Stellung behalten möchte, hat keinen Anlaß, zu wünschen, daß die alten Mehrheitsverhältnisse sich verändern. In der letzten Zeit hat vermuthlich eine neue, vorstichigere Parteiparole von diesen Wegen abgelenkt. Gegen den neuen Standpunkt der „Jüdischen Volkstags“ läßt sich nichts einwenden, denn tatsächlich muß, wie dieses Blatt sagt, eine Betrachtung der bisherigen und zukünftigen Auslandspolitik durch eine Kritik innerpolitischer Einengung ausgeschaltet werden.“

### Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 28. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 28. Juni 1916.

### Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Kutu wiederholte der Feind seine Angriffe mit dem gleichen Misserfolg wie an den Vortagen. Somit in der Dalmatien und in Sizilien nichts Neues.

Südwestlich von Romo-Bocajew schlugen unsere Vorposten fünf Nachangriffe der Russen ab.

Westlich von Torzon brach ein starker russischer Angriff in unsere Artillerie- und Infanteriefeuer zusammen. Westlich von Solul erkämpften deutsche Truppen das Gehölz Liniewka und mehrere andere Stellungen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern griffen die Italiener zwischen Gisch und Brenta an mehreren Stellen an, so im Val del Fiume am Rastino, gegen den Monte Rasta und im Vorterrain des Monte Zebio; alle diese Angriffe wurden blutig abgewiesen. Bei den von härteren feindlichen Kräften geführten Vorstößen gegen den Monte Rasta fielen 530 Gefangene, darunter 15 Offiziere, in unsere Hände.

An der Rastino-Front wiederholte der Feind seine fruchtlosen Anstrengungen im Blasen-Abchnitt. Seine An-

griffe richteten sich hauptsächlich gegen den Kreisofel und gegen den Gr. Val. Stellenweise kam es bis zum Handgemenge. Die braven Verteidiger blieben im festen Besitz aller ihrer Stellungen.

An der süntendändischen Front war der Artilleriekampf zeitweise recht lebhaft.

Unsere Flieger belagten die Valubasse und militärischen Anlagen von Treviso, Monte Belluna, Biensa und Padua sowie die Adriaerle von Montecrone mit Bomben.

### Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 28. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet:

An der Front keine Veränderung. Ostlich von Serril griffen russische Streitkräfte in kleinen Abteilungen erneut in verschiedenen Richtungen unsere vorgeschobenen Stellungen an. Die Angriffe wurden durch unser Feuer zurückgeschlagen.

An der Kaukasusfront gelang es unseren Erkundungsabteilungen auf dem rechten Ufer, durch gelungene Operationen dem Feinde einige Höhenzüge und Stellungen zu nehmen. Im Zentrum und auf dem linken Flügel nichts von Bedeutung. Somit nichts Wichtiges.

### Der russische Bericht.

Petersburg, 27. Juni, 4 Uhr nachm.

Westfront: Auf der Rastino-Front und beim Scheibentafel von Herfall Artilleriebeschüsse. Berichte der feindlichen Infanterie, an einigen Frontabschnitten die Offensiv zu ergreifen, wurden leicht abgewiesen. Gegen die Stellungen von Dalmatien unternahm der Feind einen erfolglosen Angriff. Auf einem der Kampfabschnitte zeichnete sich nach dem Bericht der höheren Führer besonders aus: Leutnant Marone, der 15 mal verwundet wurde, und der Unteroffizier Bonnenico. Die feindlichen Flieger waren mehrfach abgeschossen, u. a. auf die Linie von Rastino. Gehehen aber bombardierten die Deutschen in der Gegend nördlich des Rastino-See mit schweren und leichten Geschützen unsere Gräben und den Unterbau zwischen dem Dolio- und dem Wollschim-See. Darauf unternahm sie einen Angriff. Sie wurden durch unser Feuer abgewiesen. Ein erneuter Angriff der Deutschen ist ebenfalls abgewiesen. Der Feind wurde neuerdings in seine Ausgangsgräben zurückgeworfen. Er verzichtete auf sein Unternehmen.

In der Gegend von Uzj verlusteten die Deutschen in der Nacht vom 26. Juni nach kurzer Artillerieüberbrennung die Offensiv zu ergreifen, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Auf dem Balkanischen Meer ereignete in der Mergene von Trben am 26. Juni der untere Kaiserliche Flieger in einen Kampf mit vier deutschen Wasserflugzeugen. Ein deutsches Flugzeug fiel ins Meer. Trotz aller Verluste des Feindes, es zu retten, wurde es von Bomben und Waidunepetitionen erschossen und sank. Unsere Flugzeuge lief unbeschadet zurück.

Kaukasusfront: Berichte der Türken, gebot durch Artilleriefeuer, den Maslatschikoff zu überfallen, der sich bei der Ortstadt Rast in den Gräben versteckt, wurden durch uns abgeschlagen. Bei Wollschim übernahmen unsere Truppen in der Gegend von Rast in seinen Stellungen und trieben ihn nach Westen zurück.

Es wird folgendes Beobachtungs unserer Luftkrafte gemeldet: Beim Überflug über den Dnieper bei Snamowka überstrich ein Teil der Raketen vollständig nach, nur mit dem Gewicht den Fluss. Nachdem sie den Fluss glücklich überflogen hatten, griffen die Raketen den Feind mit dem Bomben an, lösteten einen Teil derselben, nahmen den anderen Teil gefangen und hielten ihn in der eroberten Stellung bis zur Ankunft von Verstärkungen.

### Der italienische Bericht.

Luzana, 27. Juni, 5 Uhr abends: Zwischen Gisch und Brenta setzten wir unsere Vormarsch fort und blieben dem Feinde auf dem Ferien. Der Feind verlustete mehrere Bannmärtchen aufzuhalten durch das konzentrierte Feuer der weittragenden Geschütze und einen hartnäckigen Widerstand der Nachhut, die sich an die am schwersten zugänglichen Stellen des westlichen Terrains anklammerten, wobei ihnen schreckliche Nachschubgewehr zur Verfügung stehen. Im Ballaria eroberten unsere Truppen gefangen die starken Berganlagen des Maitone und von Angobeni und waldeten die Eroberung des Monte Vermeto. Da längs der Rastino-Front die letzten feindlichen Abteilungen von dem Höhen des Subotano und des Monte Rastino verjagt sind, haben unsere Truppen den Fluss überflogen und die Rastino und Rastino vorübergeben. Auf der Höheebene der „Stichen Gemarkung“ hat unsere Infanterie nach hundert Vorstößen der Kapallierie die Linie Rastino-Gorbin-Treize-Gonca-Grado-Gesena, südwestlich von Mergene, erreicht. Nördlich hat sie das Rastino überflogen und den Monte Rastino, den Monte Zaverio, den Spitzberg und die Gima della Soete besetzt. Auf dem rechten Flügel haben unsere tapferen Kämpfer nach einem erbitterten Kampfe die Gima della Galliera und die Gima della Campanella (südlich der ersten) genommen. Auf der Gima Front, welche wir besetzen, stehen wir auf schreckliche Beweise der angeborenen Barbarei des Feindes: Hierzu durch Brande verurteilt, Mergene und andere blühende Ortschaften in rauchende Trümmern verwandelt; in der Umgebung des Monte Rastino sind anber vier unerschöpfliche Leichen unserer Soldaten im Kote liegend und ihrer Aender brennend. Im Snamowale ist die Lage unerbärl. Im Dorf Sanoi bestrafen wir das Feindes. Auf der Rastino Front sein bedeutendes Ereignis. Eines unserer Geschütze, beliegend am sehr Flugzeugen, warf gestern fünfzig Bomben (äußeren Kalibers) auf den Bahnhof von Calliano im Snamowale mit offenbar wirksamem Erfolg. Unser Flugzeug fehrten unbeschadet zurück. Im Laufe eines Luftkampfes wurde heute über Senna ein österreichisches Flugzeug abgefangen.

Ende.



erfahren haben. — Auf dem Felde der Ober Herz der als ...

Starburt und Rheinfein. — Botschaft an d. B. 28. Juni. Ein Besuch des ...

Kreis Wehr. — 28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

die Strafe legte, da man jeden Angehörigen des ...

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die Anhaltelassen ...

Ober-Wehr, 29. Juni. Zur Steuerung der Lebens ...

X. Danau, 28. Juni. In den Kreisausstellungen ...

Raffel, 29. Juni. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

28. Wehr. Der hiesige Bezirkskommandant hat ...

ter großen Verlusten des Feindes berichten können. Die Lage ist ...

Die deutsch-französische Freundschaft. — Konstantinopel, 28. Juni. (S. P. K. Konstantinopel) Die in ...

Der Hungertod gegen die Schweiz. — Zürich, 29. Juni. Das letzte in der Schweiz ...

Die Entente Freunde in Griechenland. — Athen, 29. Juni. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung ...

Die Welt in Unruhen. — Amsterdam, 29. Juni. England hat über verschiedene ...

Legte Nachrichten. Zum Jahrestag der Ermordung des österreichischen ...

Arbeiterinnen für die Sortier-, Pack- und Bereisarbeiten ...

Köchin für Gasarbeit gesucht. Schriftl. Angeb. unter 101439 ...

Süßgenmädchen gesucht. 4718B Medizinische Klinik.

Mädchen für in Küche und Haus etc. Ein- u. 1.8. oder 1.5. 8. gegen ...

Stellensuche Militärfreier Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht bald ...

Stellensuche Militärfreier Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht bald ...

Stellensuche Militärfreier Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht bald ...

Stellensuche Militärfreier Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht bald ...

Stellensuche Militärfreier Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht bald ...

Stellensuche Militärfreier Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht bald ...

Stellensuche Militärfreier Mann, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht bald ...

Bilanz der Spar- u. Leihkasse N.-O. Bagenborn-Steinberg am 31. Dezember 1915.

Table with financial data: Aktiva, Passiva, Gewinn- und Verlustrechnung. Columns include categories like Kapitalien, Reserven, and various assets/liabilities.

Wohnung in en. Seltersweg 581 St. 3-Zimmerwohnung in ...

5 Zimmer. Replerstraße 9 eine 5-Zimmer-Wohnung ...

3 Zimmer. Schillbergweg 55 hübsche 3-Zimmerwohnung ...

3 Zimmer. Süßelreute 14 Wohnung, 3 Zimmer mit ...

2 Zimmer. 3841/2 Sch. 2-Z. Wohn- u. verm. (Gehb. Wehr).

2 Zimmer. 2-Z. Wohn- u. verm. (Gehb. Wehr).

Verschiedene. 1-Z. Wohn- u. verm. (Gehb. Wehr).

Möbl. Zimmer. Paulus Brandt Nonn 252 ...

Möbl. Zimmer. 2-Z. Wohn- u. verm. (Gehb. Wehr).

Möbl. Zimmer. 2-Z. Wohn- u. verm. (Gehb. Wehr).

Möbl. Zimmer. 2-Z. Wohn- u. verm. (Gehb. Wehr).

Möbl. Zimmer. 2-Z. Wohn- u. verm. (Gehb. Wehr).

# Volksspende für die Deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

Der durch Aushang und Anschlag zur Veröffentlichung gelangende Aufruf zur Beisteuer für die Volksspende zugunsten unserer deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen soll in Stadt und Kreis Gießen nicht ungehört verhallen. Wir wollen mithelfen, unsern deutschen Brüdern ihr hartes Los zu erleichtern und ihre Not zu lindern. Darum wenden wir uns an Alle mit der herzlichen Bitte um Geldspenden!

Der Großh. Kreisrat des Kreises Gießen: Beheimerat Dr. Ujinger. Der Oberbürgermeister der Stadt Gießen: Keller.  
Die Vorsitzende des Mice-Frauen-Vereins, Zweigverein Gießen: Frau B. Gebhardt.  
Der Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz Gießen: Wiener.

Die Sammlung wird in den Landgemeinden von den Ortsausschüssen für Rotes Kreuz und Kriegshilfe, in den Städten Grünberg, Hungen und Lich von den dortigen Vereinen vom Roten Kreuz durchgeführt. In der Stadt Gießen wird am 8. und 9. Juli eine Sammlung in den Häusern und in den Straßen, verbunden mit Postkarten- und Abzeichenverkauf, stattfinden; außerdem werden Einzeichnungslisten in den Gießener Banken und einzelnen Geschäften, sowie im Gießener Anzeiger aufgelegt.

## Todes-Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre fiel bei einem Sturmangriff mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

## Oberlehrer Dr. Ludwig Diehl

Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regiment 221.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Diehl geb. Schlatter.**

Darmstadt, Rodheim a. B., den 26. Juni 1916.

Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend absehen zu wollen. 47200

## Danksagung.

Für die herzliche wohlthuende Teilnahme, sowie für die herrlichen zahlreichen Blumenspenden für unsere liebe, gute Entschlafene

## Frau Cäcilie Krotz

geb. Sondermann

allen Verwandten, Bekannten und Freunden unseren herzlichsten Dank. Die überaus schönen Worte des Herrn Pfarrer Bechtolsheimer waren für uns ein großer Trost.

In tiefster Trauer:

- Otto Krotz
- Frau Christine Sondermann geb. Strauch
- Familie C. F. Krotz, Freilburg l. Br.
- Familie Mich. Hertel, Eggelskoven, Holland
- Familie Franz Sondermann, Gelsenkirchen
- Familie Fritz Sondermann, Dorsten l. W.
- Familie Anton Sondermann, Bad Gynhausen
- Adolf Sondermann
- Bertha Sondermann
- Wilhelm Sondermann

Gießen, Wilhelmstraße 44, den 29. Juni 1916.

4751

## Todes-Anzeige. (Statt besonderer Mitteilung.)

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Ottilie Roth

geb. Musch

gestern nachmittag nach kurzem, schwerem Leiden im 30. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**V. Roth, Lehrer u. Kinder**  
**O. Lindenstruth, Lehrer u. Familie.**

Grünberg und Giessen, den 28. Juni 1916.

4741

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Juni nachmittags 1 1/2 Uhr statt.  
Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

## Dankfagung.

Für die sehr vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns betroffenen so schweren Verluste sagen wir innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Philipp Becker I.**

Reiskirchen, 27. Juni 1916.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir innigsten Dank.

**Clara Bruchschmidt und Kinder.**

Gießen, Ebelstr. 32, 29. Juni 1916.

Drucksachen aller Art

Anfert in jeder gewünschten Ausstattung schnell u. preiswert des Brühl'sche Univ.-Druckverl.

## Lichtspielhaus Bahnhofstrasse Der bunte Künstler-Abend

findet bestimmt heute Donnerstag präzis 8 Uhr statt

Kassenöffnung ab 3 Uhr

## Café Ernst Ludwig

Heute Donnerstag von 8 Uhr ab 4731

## KÜNSTLER-KONZERT

### Bekanntmachung.

Es ist festgesetzt worden, daß Einwohner die von der hiesigen Verkaufsstelle auf die Brotmarkenarten gemachten amtlichen Einträge antrahiert haben, um Waren davon zu erhalten. Wer sich solcher die Bewusstheit benachteiligenden Handlungen schuldig macht, hat Strafanzeige und den Ausschluss von dem Bezug hiesiger Lebensmittel zu gewärtigen.  
Gießen, den 28. Juni 1916. 4743B  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

### Bekanntmachung.

Butterförmige, Margarine, Speiseöle, Schweinefleisch und Speiseöle dürfen vom 1. Juli 1916 ab nur auf genügenden Nachweis der Fettvorsorge durch Einführung des Lebensmittelbuchs in der Stadt Gießen nur neuen Vorschriften der Brotmarkenangelegenheiten abgegeben werden. Die auf die einzelne Portion entfallende Höchstmenge von Speiseöle wird bis auf weiteres auf insgesamt 90 gr für die Woche festgesetzt. Die Abgabe ist von dem Verkäufer auf der Rückseite der Karte zu vermerken. Bezüglich der Butter bleibt die bisherige Regelung bestehen.  
Einzüge auf Ausstellung von Bezugsscheinen für Butter sind auf dem Stadthaus, Zimmer 8, zu stellen.  
Gießen, den 28. Juni 1916. 4744B  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

### Eier-Verkauf.

Der Verkauf der der Stadt anzuweisenden Eier findet dieses Mal durch den Eierhändler Steinhilber, Lindenplatz 2 statt und zwar für  
Brotmarken-Besitz III Freitag, den 30. Juni 1916  
IV Samstag, den 1. Juli 1916.  
Der Verkauf erfolgt gegen Vorzeigen der Brotmarkenangelegenheiten. Es werden auf die Karte 3 Eier abgegeben. Die Abgabe wird durch einen Stempel auf der rechten Vorderseite der Brotmarkenangelegenheiten vermerkt. Der Preis beträgt für 3 Stück 68 Pfennig.  
Gießen, den 28. Juni 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

## JUNKER-RUH GASKOCHHERDE



## Gasherde

einflamig u. mehrflamig sowie Gasbratöfen in bester Ausführung und in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen 1761

## EdgarBorrmann

Eisenhandlg., Neustadt 11

## Gühnerfutter

empfeilt Adolf Plack, Solontun, und Deiftelstein, Neuss Hans 17, Telet. 608.

## Vereine

30. VI. 87, Mstr. Wahl.

## V. H. C.

Zweig-Verein Gießen  
Morgen abend: Gießener Wähler.